

## Stellungnahme zum Fachgespräch ‚Wirksamer Unterricht in der Sonderpädagogik‘ am 03.02.2022

Die Deutsche Gesellschaft für Sprachheilpädagogik (dgs) unterstützt das Anliegen sehr, zu einer gemeinsamen Sprache mit Blick auf wirksamen Unterricht für alle Schülerinnen und Schüler (SuS) zu gelangen. Qualitätsmerkmale guten Unterrichts gelten im Grundsatz für das Lernen aller SuS unabhängig vom Lernort. So sind die genannten Qualitätsdimensionen auch für das Lernen sprachbeeinträchtigter SuS von Relevanz und die Merkmale können als hilfreiches Reflexionsinstrument in Beratungskontexten dienen.

Der dem vorgelegten Konzept zugrundeliegende Bildungsbegriff, fokussiert jedoch stark Fortschritte im Bereich des Wissenserwerbs. Die aus Sicht der Sonderpädagogik eng geführte Definition von kognitiver Aktivierung berücksichtigt die relevanten Entwicklungsbereiche Wahrnehmung, Emotion, Interaktion, Motorik und Sprache kaum. Bildung im Förderschwerpunkt Sprache bedeutet vor allem auch Erweiterung sprachlicher Kompetenzen. Diese sind einerseits Voraussetzung und andererseits Medium allen schulischen Lernens und stellen zudem ein zentrales Bildungsziel des Unterrichts dar. Neben der Vermittlung von Inhalten für alle SuS macht die bewusst geplante Integration individueller Bildungsangebote in den Unterrichtsprozess im Sinne von ILEB (vgl. LS, 2013) die Qualität von Unterricht in der Sonderpädagogik aus: *Die Lehrkräfte haben im Rahmen eines kontinuierlichen Prozesses gemeinsam mit den jungen Menschen und ihren Eltern sowie unter Einbindung des weiteren schulischen Personals die Aufgabe, die in den Curricula beschriebenen Ziele und Kompetenzen mit den individuellen Bildungs- und Entwicklungszielen sowie den Förder- und Unterstützungsmaßnahmen zu verknüpfen* (KMK, 2010, S. 4). Dafür ist eine differenzierte Diagnostik der Lernvoraussetzungen, nicht nur bezogen auf Kenntnisse, sondern auch auf sprachliche und andere Lernvoraussetzungen unverzichtbar.

Lernen bedeutet neben der Erfassung und Vertiefung inhaltlichen Wissens vor allem auch sprachliches Lernen. Um Bildung für sprachbehinderte SuS qualitativ wirksam werden zu lassen, bedarf es der Fähigkeit, Unterricht für sprachrehabilitative Maßnahmen nutzbar zu machen. Hierzu gehört die Erweiterung sprachlicher Kompetenzen auf allen Ebenen der Sprachproduktion und -rezeption (Phonetik-Phonologie, Semantik-Lexik, Morphologie-Syntax, Pragmatik-Kommunikation). Auch der Umgang mit dauerhaften Beeinträchtigungen will im Sinne der Kompensationskompetenz gelernt sein.

Sprachliches Lernen gelingt insbesondere dann, wenn eine Verbindung mit konkreten Handlungen und Erfahrungen unter Einbezug mehrerer Sinne (z.B. Visualisierung) hergestellt wird.

Dies bedeutet, dass Lehrkräfte auf Ebene der Tiefenstrukturen nur dann wirksam Unterricht gestalten können, wenn sie bestimmte Sichtstrukturen sowie eine an den individuellen Lernvoraussetzungen orientierte Unterrichtsplanung in den Blick nehmen. Diese hat wesentlichen Einfluss auf das Gelingen des Unterrichtsprozesses und damit auf die Wirksamkeit des Lernens der SuS. Hierfür gibt es deutliche Evidenzen (Theisel, 2015):

- Die **Strukturierung des Lernens** in allen Fächern ist dabei zentral. Lernen in festen Strukturen und Ritualen gibt den SuS emotionale und strukturelle Sicherheit, so dass Ressourcen für inhaltliches und sprachliches Lernen frei werden. Die SuS profitieren von äußeren Strukturen, um eigene Arbeitsprozesse zu strukturieren und Handlungen zu planen.
- Die **Sicherung des Sprachverständnisses** muss neben dem Fokus auf Lerninhalten immer die sprachlichen Anforderungen im gesamten Unterrichtsprozess im Blick behalten wie z.B. Arbeitsanweisungen, Aufgabenstellungen, Gruppenkommunikation etc. Der professionelle Einsatz der Lehrersprache, Visualisierungen, Wiederholungen u.ä. sind bewährte Mittel, Unterricht wirksam zu gestalten.
- Eine aktive, wertschätzende **Beziehungsgestaltung** der Lehrkraft mit den SuS und der SuS untereinander stellt die Basis gelingender Kommunikation dar. SuS mit sprachlichen Beeinträchtigungen sollten im Unterricht immer wieder positive Kommunikationserfahrungen machen sowie ihre pragmatisch-kommunikativen Kompetenzen erweitern können.

Für die konstruktive Unterstützung im Unterrichtsprozess sind bereits in der Planung insbesondere die Anpassung von Materialien, die Analyse der Inhalte bezogen auf sprachliche Anforderungen sowie eine an den Lernvoraussetzungen orientierte passende Auswahl und ein bewusst geplanter Einsatz der Lehrersprache zentral.

Unser Fazit aus dem sehr differenzierten Fachgespräch, das viele Perspektiven beleuchtet hat, lautet mit Blick auf die drei dem Fachgespräch zugrundeliegenden Thesen folglich:

- Die berücksichtigten Merkmale gelten grundsätzlich auch im Bereich der Sonderpädagogik. Die dem Manual zugrundeliegende Konkretisierung der Items spiegelt allerdings ein sehr eng gefasstes Verständnis von Bildung und Lernen, das dem Bedarf der SuS nicht gerecht wird.
- Aus Sicht der dgs sind unter Berücksichtigung der Evidenz im Förderschwerpunkt Sprache die oben beschriebenen Ergänzungen und Spezifizierungen notwendig.

Die dgs spricht sich für eine entsprechende Überarbeitung des Manuals sowie eine zusätzliche Veröffentlichung in Ergänzung der schon bestehenden Publikationen von Seiten des IBBW (<https://ibbw-bw.de/Lde/Startseite/Empirische-Bildungsforschung/Publikationsreihe-Wirksamer-Unterricht>) aus, die den Fokus auf die Unterrichtsqualität in der Sonderpädagogik legt.

## Literatur

KMK (2010): Pädagogische und rechtliche Aspekte der Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen vom 13. Dezember 2006 über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in der schulischen Bildung [https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen\\_beschluesse/2010/2010\\_11\\_18-Behindertenrechtkonvention.pdf](https://www.kmk.org/fileadmin/veroeffentlichungen_beschluesse/2010/2010_11_18-Behindertenrechtkonvention.pdf)

Landesinstitut für Schulentwicklung (2013): Individuelle Lern- und Entwicklungsbegleitung. Stuttgart. [https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/schularten/sonderpaedagogische-bildung/unterricht\\_materialien\\_medien/handreichungen/handreichungsreihe-fruehkindliche-schulische-bildung/handreichung\\_ileb\\_fsb-01.pdf](https://www.schule-bw.de/faecher-und-schularten/schularten/sonderpaedagogische-bildung/unterricht_materialien_medien/handreichungen/handreichungsreihe-fruehkindliche-schulische-bildung/handreichung_ileb_fsb-01.pdf)

Theisel, Anja K. (2014): Qualitätsmerkmale des Unterrichts mit sprachbeeinträchtigten Kindern und Schulleistungsentwicklung - In: Sallat, Stephan [Hrsg.]; Spreer, Markus [Hrsg.]; Glück, Christian W. [Hrsg.]: Sprache professionell fördern. Idstein: Schulz-Kirchner Verlag 2014, S. 189-195 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-118844 - DOI: 10.25656/01:11884